

## **Letzte Meldung:**

### **Security und Polizei greifen Streikposten bei NutriAsia**

Zu 19 Verhaftungen und vielen Verletzten kam es am 30.7. bei einem massiven Versuch die Streikposten aufzulösen und ihre Unterstützer zu zerstreuen. Seit dem 4. Juni steht die Streikfront bei wachsender breiter Unterstützung. Gratulation!

Die Deutsch-Philippinischen Freunde solidarisieren sich mit den Streikenden und fordern die sofortige Freilassung aller Verhafteten.

### **Arbeiterkämpfe in den Philippinen im Aufschwung**

Die gemeinsame Demonstration und Kundgebung mehrerer Gewerkschaftsverbände in Manila zum diesjährigen 1. Mai waren ein großer Erfolg für die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung in den Philippinen. Herausgefordert haben diesen Zusammenschluss die arbeiter- und volksfeindliche Politik der Duterte-Regierung. Neben den Attacken auf kämpferische Arbeiter und Gewerkschaftsaktivisten und deren teils brutale Verfolgung wächst die Wut am Festhalten und dem Ausbau der Kontraktarbeit (Leiharbeit) durch die Regierung. 2016 hatte Duterte im Wahlkampf vollmundig noch getönt, wenn er Präsident werde, würde die Kontraktarbeit sofort gestoppt. Allein im Öffentlichen Dienst stieg sie seither sogar um 27% auf 660.390. Da dies verbunden ist mit Rechtlosigkeit und Niedrigtlöhnen hat der Gewerkschaftsverband „Courage“ am 20.7. 2018 einen Mindestlohn von 16.000 Peso (ca. 250 Euro) im Monat gefordert.

### **Weltweiter Kampf gegen Leiharbeit**

Ständig wechselnde kurzfristige Arbeitsverhältnisse oder sogar teils 8 bis 10 Jahre Leiharbeitsabhängigkeit in den Philippinen bedeuten billigste Löhne und Null Sozialleistungen bei schlechtesten Arbeitsbedingungen. Die Ausbeutung und Rechtlosigkeit über unterschiedlichste Formen der Kontraktarbeit sind in vielen Ländern die Regel. Sie schwächen den gemeinsamen Kampf der Arbeiter. Auch in Deutschland sind Billiglöhne verbreitet, bei ca. 1 Million Leiharbeiter.

Im Juli konnte die NUMSA (Metallarbeitergewerkschaft) in Südafrika einen „historisch wichtigen Sieg“ vor Gericht erreichen. Der oberste Gerichtshof begrenzte die Leih- und Vertragsarbeit auf maximal 3 Monate.

### **Deutliche Ernüchterung nach 2 Jahren Duterte**

Nach 2 Jahren Duterte zeigt sich ein deutliche Ernüchterung über teils erhoffte Erwartungen von Arbeitern und deren Familien. Es gab mehr als 25 größeren Streiks und Aktivitäten in Betrieben. Diese waren meistens zur Kontraktarbeit, welche spürbar leidvolle Auswirkungen auf die Arbeiter und ihre Familien hat. Ebenso waren Auslöser illegale Entlassungen und Versuche den Gewerkschaftsaufbau zu behindern und die Gewerkschaften zu zerschlagen.

(Im Kasten):

### **Eine Übersicht was nur im Juni die KMU herausforderte**

(nach einem Bericht eines Gewerkschaftssekretärs und DPF-Freundes aus Manila):

- **Jollibee Food Corporation** hat allein 29.000 Kontraktarbeiter. Das

Arbeitsministerium (Labor Department) kündigt die Regularisierung von 15.000 an, ein Streik wird vorbereitet.

- **Regent Food Corporation** mit 500 Kontraktarbeitern, KMU ist dran an der Registrierung für Gewerkschaft, nach nur 2 Tagen Gesprächen.
- **Unioil nach:** nach 2 Wochen haben Arbeiter ihre Gewerkschaft registriert. Der Vorstand der Gewerkschaft wurde entlassen. Nach einem Monat wieder zurück gekämpft zur Arbeit und es erfolgte eine erfolgreiche Gewerkschaftsgründung.
- **Philippines Long Distance Telephone Company**, Die Gewerkschaft wurde in einer Woche aufgebaut.
- Um die 1000 Kontrakt-Arbeiter wurden bei **Pepsi Cola** am 11. Juni entlassen. Die kampferprobte Belegschaft organisiert sofort einen Streik.
- Bei **Unipack Sardines Factory** wurde ein Streikcamp in 3 Tagen aufgebaut.
- **Kontraktarbeiter bei Harbor Center und Dockworkers wollen ein Streikcamp** aufbauen.
- **Am 28. Juni ganztägiger Protest zu Toyota** als Teil der **shame campaign** (Kampagne der Schande). Nach 17 Jahre wird der Kampf bei Toyotoa immer noch weitergeführt gegen die illegalen Entlassungen und für die Anerkennung der Gewerkschaft. Sie tragen ähnlich wie die Opelarbeiter selbstbewusst und systematisch weiter.

### **Langanhaltender „Sitzstreik“ bei Küchengerätehersteller Middelby**

Am 10. Mai begannen Leiharbeiter bei Middleby im Laguna Technopark einen Sitzstreik. In diesem Technopark arbeiten im Süden Manilas 300.000 Beschäftigte der verschiedenen internationalen Weltkonzerne. Ziel war die im April vom Arbeitsministerium angeordnete Regularisierung (Übernahme in ein festes reguläres Arbeitsverhältnis) bei Middleby durchzusetzen. Viele arbeiten schon Jahre als Leiharbeiter bei Middleby. Der Streik richtete sich auch direkt gegen ihre anstehenden Entlassungen, da Middleby angekündigt hatte, allen Leiharbeitsfirmen zu kündigen. Den „Sitzstreikenden“ verwehrte Middleby den Zugang von Kollegen von außerhalb. Der Strom wurde ihnen abgeschaltet und der Zugang zum Internet und den sozialen Medien damit blockiert. Ihnen wurde verweigert Essen zu liefern, bzw. dieses in der Kantine zu kaufen. Damit sollte der Streik „ausgehungert“ werden. Am 16. Mai war ihr Essen fast aufgebraucht und zeitgleich hatte Middleby eine Kampagne gestartet um zersetzend die Familie zu überzeugen, dass sie auf das Beenden des Sitzstreik einwirken sollen.

Nach wochenlanger Auseinandersetzung, unermüdlichem Durchhalten und wachsender Unterstützung des Kampfs gelang es eine zeitweise Belieferung mit Essen durchzusetzen. Als die Polizei zwei Gewerkschaftsführer verhaftete, wurde ihnen nach ihrer Freilassung der Zugang zu den Sitzstreikenden verwehrt. Ebenso verurteilte das regionale Arbeitszentrum PAMANTIK-KMU die Verhaftung von sieben Arbeitern und die Schikanen, die aus dem Polizeieinsatz bei Middleby resultieren. Die Arbeiter schworen, Gerechtigkeit zu suchen und ihre Forderungen nach Regularisierung aufrecht zu halten.

Wichtig war die Solidarisierung und direkte Unterstützung des Streiks von kämpferischen Gewerkschaftern, wie von Honda Cars, Ftech und Technol Eight. Seitdem teilen sich die Streikenden die Streikposten der Arbeiter des Keksherstellers Monde Nissin, ebenfalls in Laguna. Nach Artikel 281 des Arbeitsgesetzbuches der Philippinen sollte die Probezeit sechs Monate nicht überschreiten. Viele der entlassenen Mitarbeiter von Monde Nissin arbeiten schon seit Jahren in der Fabrik. Jeden Tag seit Anfang Juni halten 5 Arbeiter von 21 des Unternehmens eine Mobilisierung ab, um die Regularisierung der Arbeiter bei Monde Nissin und die Wiedereinstellung der entlassenen Arbeiter zu fordern. Nach wochenlangem Protest besteht nicht nur die Gefahr, dass ihr Lager abgerissen wird. Der

Kampf gegen die Entlassung hundert weiterer Arbeiter aus einer weiteren Leiharbeits-Agentur ist heraus gefordert und muss geführt werden. Diese positive Entwicklung zeigt, dass die Arbeiter mutig den Kampf zur Regularisierung und gegen die Leiharbeit (Kontraktarbeit) führen. Ein Trumpf ist dabei die wachsende Unterstützung einzelner Kämpfe und der Zusammenschluss über Betriebsgrenzen und Leiharbeitsagenturen hinweg.



Arbeiter bei Middleby: 7 wurden im Juni verhaftet.







Beide Bilder: Streikposten bei Monde Nissin